



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Gründtliche Außklopfung/ vnd Zerstöberung/ Der groben  
Handgreifflichen Lüge[n]dünst/ JrrNebel vnd  
Ketzerdämpff/ Mit welchen sich Balthasar Mentzer die  
Paderbornische CommunionFackel zuvertunckelen ...**

**J. F. G.**

**Paderborn, 1616**

Conclusio.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33951**



## Conclusio.

**D**ERwegen sich alle erwachsene  
 Christen/desselben (Nachtmahls)  
 annemmen vnd nach Christi Ord-  
 nung/vnd der Apostel Exempel Gottselig-  
 lich gebrauchen sollen. Wo Haut vnd  
 Haar nichts taug / da gibt es nim-  
 mer einen guten Belz / vnd wo die  
 præmissæ hincken/da muß die Con-  
 clusio sincken. Es wölle aber der  
 trewhertzig Leser bey dieser Confe-  
 quentz in acht nemen/wie Schmutz  
 gerad vnser Doctor nebē der Schei-  
 ben herschiesset. Vnsere Frag ist  
 dieses Orts: Ob diese wort ( Trin-  
 cket alle darauß ) alle Christen zu  
 beyden Gestalten verbinden. Er  
 probieret / daß sich alle erwachsene  
 Christen des Abendmahls annem-  
 men sollen. Wer sieht hie nicht wie  
 man



man den Zapffen neben die Flaschen  
stecke? Dann wer hat jemalen wi-  
derfochten/das sich alle erwachsene  
Christen des Abendmahls anzu-  
nehmen/ vnd nach Ordnung/das  
ist / nach dem Befelch des H. Erren  
zugebrauchen haben. Kuffe ich doch  
eines ruffens in meinem Bericht:  
Alle erwachsene vnd der Sacra-  
mentlichen Gnaden empfähige  
Christen/sollen diß Saerament als  
so empfangen / wie es inen Christus  
zuempfangen befohlen hat/so lieb ih-  
nen ihr Geistliches vnd ewiges Les-  
ben ist. Das ist allerdings vnstreitig.  
Das aber Christus allen er-  
wachsenen Christen dz Abendmahl  
vnder beyden Gestalten zu empfan-  
gen mandieret, befohlen oder gebot-  
ten hab. Das ist eben die Proposi-



186 Verthidigung der Communlon  
tion, welche dir so viel schwitzens  
vnd schnauffens machet / vmb wel-  
che du herumzaplest wie ein Katz  
vmb ein heissen Bren / welche dir zu  
probieren / so nothwendig als vn-  
müglich ist. Wann du nun hinfüro  
solche Syllogismos mache wilt /  
so thue es am Frentag / so hat  
man den Sambstag et-  
was außzukeh-  
ren.



Der